Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 5 (1944)

Heft: 2-3

Rubrik: Totentafel = Nécrologie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abschließend möchten wir allen Mitwirkenden und besonders Herrn Musikdirektor Hengartner für das schöne Konzert herzlich danken und daran die Hoffnung knüpfen, daß die künstlerischen Darbietungen des Orchesters das ja nicht nur für sich allein musizieren will, auch beim Publikum die wohlverdiente und auch zu weiterer Arbeit notwendige Resonanz finden.

Orchesterverein Rheinfelden. Mit seinem der klassischen Musik gewidmeten letzten Konzert hatte der Orchesterverein einen sehr guten musikalischen Erfolg, wenn auch das finanzielle Resultat nicht restlos befriedigte. Wie uns geschrieben wird, harmonierten die musikalischen und die literarischen Darbietungen ausgezeichnet miteinander (s. Altstetten), so daß die Veranstaltungen solcher Abende — selbstverständlich ohne Vernachlässigung der eigentlichen Konzerte — durchaus empfohlen werden darf. Wo geeignete Kräfte vorhanden sind, kann vom Engagement auswärtiger Solisten abgesehen werden, was sich auf das finanzielle Ergebnis günstig auswirkt und es schadet ja nichts, wenn der Vereinskassier auch einmal seinen guten Tag hat!

Orchestre du Sentier. C'est avec le plus grand plaisir que nous avons appris que cet orchestre, qui se présentait avec un effectif de 37 musiciens, dont 25 instruments à cordes, formation qu'il n'avait jamais réalisée auparavant, avait remporté un plein succès, lors de son dernier concert. Après un mois et demi d'un travail soutenu, sous la baguette de son nouveau directeur, M. Coin, il avait mis au point un programme d'une belle tenue artistique, lequel a été très apprécié par un public nombreux et attentif. A part les oeuvres purement orchestrales, l'orchestre accompagna avec beaucoup de discrétion une Sonate de Vivaldi, orchestrée par Vincent d'Indy et un Concerto de Boccherini, qui était lui-même un violoncelliste remarquable. Ces compositions pour violoncelle et orchestre furent jouées à la perfection par M. P. Burger. — Nous pensons intéresser nos lecteurs en citant à leur intention les passages suivants d'un compte-rendu local: «La musique n'est pas ingrate envers ceux qui la cultivent avec conviction et bonne volonté. Embrassant les plus vastes domaines de la raison et du sentiment, elle exige de ceux qui veulent en saisir le sens et la portée, et ne pas se contenter d'un amateurisme de surface, un effort de culture et d'assimilation qui trouvera sa récompense dans la compréhension et la révélation de ses ineffables beautés. Ceci pour souligner combien méritoires et dignes d'être ardemment soutenus sont les efforts de groupements tels que l'Orchestre du Sentier, qui savent consacrer leurs loisirs à l'étude de la musique symphonique et **à la défense des valeurs spirituelles**, seule sauvegarde, et plus que jamais à l'époque que nous traversons, contre le matérialisme envahissant. Honneur à ces vaillants défenseurs de l'art!» Nous n'avons rien à ajouter à ces paroles aussi vraies que nécessaires, car il y a dans le public et même parmi nous, beaucoup de personnes qui ne se rendent pas encore compte de l'importance culturelle de l'activité des orchestres d'amateurs.

A. Piguet du Fay.

Totentafel. — Nécrologie.

Ilona Durigo. Am 25. Dezember 1943 starb in ihrer Heimatstadt Budapest die hervorragende Altistin Ilona Durigo in ihrem 63. Lebensjahr. Von 1921 bis 1937 wirkte sie als Gesangslehrerin an der Künstlerklasse des Zürcher Konservatoriums und noch im vergangenen Sommer ließ sie sich als begnadete Schubertinterpretin in Luzern hören. Schon seit 1911 war sie ein in den großen Schweizer Konzerten stets gern gesehener Gast und sie hat zur Einführung der Schoeckschen Lieder, denen sie eine unerreich-

te Interpretin war, stark beigetragen. Ilona Durigo war als Oratoriensängerin ebenfalls sehr geschätzt und auch als Gesangspädagogin hinterläßt sie eine große Lücke. Mit ihr ist eine starke musikalische Persönlichkeit von uns gegangen.

Musikdirektor Carl Aeschbacher. Dieser tüchtige, durch den von ihm komponierten offiziellen Landesausstellungsmarsch in weiten Kreisen bekannt gewordene Musiker ist Ende Januar in seinem Zürcher Heim sanft entschlafen. Aeschbacher war gebürtig aus Bümpliz, wo er am 31. März 1886 zur Welt kam. Nach Absolvierung des Bernischen Lehrerseminars war er ein Jahr lang als Lehrer in Krauchthal tätig und studierte darauf während vier Jahren am Konservatorium in Köln. Von 1913 bis 1929 war er Musikdirektor und Musiklehrer an der Kantonsschule in Trogen. Von Bundesrat Nobs ermuntert, kam er dann nach Zürich, wo ihm der Gesangsunterricht an der Kantonsschule übertragen wurde. Daneben war er Dirigent mehrerer Männerchöre. Aeschbacher ist auch als Komponist vieler Chöre und Sololieder bekannt geworden; dagegen haben seine wenigen Instrumentalkompositionen keine große Verbreitung gefunden. A. P.

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. Stadttheater. Beethovens unsterbliche Oper «Fidelio» ist nach langer Pause wieder auf der Bühne erschienen. Dieser Hymnus der unwandelbaren Gattenliebe ist immer aktuell und wurde von einem ergriffenen Publikum entsprechend verdankt. — Nachdem schon vor Jahren in Frankreich der Versuch gemacht wurde, Berlioz' «Dramatische Legende», «Fausts Verdammung» als Oper aufzuführen, wurde das grandiose Werk auch von unserem Stadttheater einstudiert und erlebte einige erfolgreiche Aufführungen, welche aber bewiesen haben, daß dieses Werk sich besser für das Konzertpodium, als für die Opernbühne eignet. — Zwei von unserem Bühnenrepertoir beinahe verschwundene Operetten: Joh. Strauß: «Eine Nacht in Venedig», die als glanzvolles Ausstattungsstück gegeben wurde und Nedbals: «Polenblut», in musikalischer Beziehung auf hoher Stufe stehend, hatten starken Erfolg.

— Tonhalle. Das 5. und 6. Abonnementskonzert brachten neben klassischen Werken auch Bruckners 4. Sinfonie, sowie die Uraufführung einer «Ballade» für Klavier und Orchester des Genfer Komponisten Frank Martin. Außerdem wären noch die «Ouvertüre im italienischen Stil» in D-dur von Schubert zu nennen, die sich auch für Liebhaberorchester eignet, und die Mozartsche Sinfonie in D-dur (K.-V. 504), die von den Sektionen Rapperswil und Rüti an zwei Konzerten gespielt wurde. — Während die diesjährigen Abonnementskonzerte im großen ganzen mehr den klassischen Komponisten gewidmet sind, so enthalten die Programme der «Volkskonzerte» allerlei Neues. So hörten wir im 5. Konzert, als Uraufführung, den ersten Satz einer im Jahre 1941 entstandenen Sinfonie in gis-moll des Zürcher Pianisten Emil Frei, während im 6. Konzert der Berner F. Brun mit seiner 2. Sinfonie in B-dur zum Worte kam. Das 7. Konzert brachte als «Erstaufführung» ein Konzert für Viola und Orchester in D-dur, Op. 1 von Karl Stamitz (1746—1801), das sich auch für unsere Konzerte eignen würde.

— Am 26. Februar vollendet Konservatoriumsdirektor Carl Vogler sein 70. Lebensjahr. 1893—1895 besuchte er als Schüler das seit 1919 (bis 1941 zusammen mit Dr. V. Andreae) von ihm geleitete Institut, an welchem er schon seit 1915 als Lehrer für theoretische Fächer wirkte. C. Vogler, der neben seiner pädagogischen